

1 AUFERSTEHUNG

1 Chor: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt; und jeder, der an mich glaubt, wird in Ewigkeit nicht sterben. Ich bin Christus, der Sohn Gottes, der in die Welt kommen soll.

2 Evangelist: Am Tag nach der Kreuzigung gingen die Hohenpriester und die Pharisäer gemeinsam zu Pilatus; es war der Tag nach dem Rüsttag.

3 Hohepriester und Pharisäer: Herr, es fiel uns ein, dass dieser Betrüger behauptet hat, als er noch lebte: Ich werde nach drei Tagen auferstehen. Gib also den Befehl, dass das Grab bis zum dritten Tag sicher bewacht wird. Sonst könnten seine Jünger kommen, ihn stehlen und dem Volk sagen: Er ist von den Toten auferstanden. Und dieser letzte Betrug wäre noch schlimmer als der erste.

4 Pilatus: Ihr sollt eine Wache haben. Geht und sichert das Grab, so gut ihr könnt.

5 Evangelist: Darauf gingen sie, um das Grab zu sichern. Sie versiegelten den Eingang und ließen die Wache dort. Plötzlich entstand ein gewaltiges Erdbeben; denn ein Engel des Herrn kam vom Himmel herab, trat an das Grab, wälzte den Stein weg und setzte sich darauf. Seine Gestalt leuchtete wie ein Blitz, und sein Gewand war weiß wie Schnee. Die Wächter begannen vor Angst zu zittern und fielen wie tot zu Boden.

6 Choral: 1. Christ ist erstanden von der Marter alle. Des solln wir alle froh sein; Christ will unser Trost sein. Halleluja.

2. Wär er nicht erstanden, so wär die Welt vergangen. Seit dass er erstanden ist, so freut sich alles, was da ist. Halleluja.

3. Halleluja, Halleluja, Halleluja. Des solln wir alle froh sein; Christ will unser Trost sein. Halleluja.

2 DIE DREI FRAUEN AM LEEREN GRAB

7 Evangelist: Am ersten Tag der Woche, als der Sabbat vorüber war, kauften Maria aus Magdala, Maria, die Mutter des Jakobus, und Simeon wohlriechende Öle, um damit zum Grab zu gehen und Jesus zu salben. Sie kamen in aller Frühe zum Grab, als eben die Sonne aufging.

8 Drei Frauen: Wer wird uns den Stein vom Eingang des Grabes wegwälzen?

9 Evangelist: Doch als sie hinblickten, sahen sie, dass der Stein schon weggerollt war; er war sehr groß. Sie gingen in das Grab hinein, aber den Leichnam Jesu, des Herrn, fanden sie nicht. Da erinnerten sie sich an seine Worte, verließen das Grab und flohen; denn Schrecken und Entsetzen hatten sie gepackt. Und sie sagten niemand etwas davon; denn sie fürchteten sich. Maria aus Magdala aber lief schnell zu Simon Petrus und Johannes.

10 Maria von Magdala: Man hat den Herrn aus dem Grab weggenommen, und wir wissen nicht, wohin man ihn gelegt hat.

11 Evangelist: Da gingen Petrus und Johannes hinaus und kamen zum Grab; sie liefen beide zusammen dorthin, aber weil Johannes schneller war als Petrus, kam er als erster ans Grab. Er beugte sich vor und sah die Leinenbinden liegen, ging aber nicht hinein. Da kam auch Simon Petrus, der ihm gefolgt war, und ging in das Grab hinein. Er sah die Leinenbinden liegen und das Schweiß Tuch, das auf dem Kopf Jesu gelegen hatte; es lag aber nicht bei den Leinenbinden, sondern zusammengebunden daneben an einer besonderen Stelle. Da ging auch Johannes hinein; er sah und glaubte. Denn sie wussten noch nicht aus der Schrift, dass er von den Toten auferstehen musste. Dann kehrten die Jünger wieder nach Hause zurück, voll Verwunderung über das, was geschehen war.

12 Chor: Gott gibt ihn nicht der Unterwelt preis, und sein Leib schaut die Verwesung nicht. Diesen Jesus hat Gott auferweckt. Er ist durch die rechte Hand Gottes erhöht worden und hat vom Vater den verheißenen Heiligen Geist empfangen.

3 JESUS ERSCHEINT MARIA VON MAGDALA

13 Evangelist: Maria von Magdala, aus der er sieben Dämonen ausgetrieben hatte, aber stand ratlos draußen vor dem Grab und weinte. Während sie weinte, beugte sie sich in die Grabkammer hinein. Da sah sie zwei Engel in weißen Gewändern sitzen, den einen dort, wo der Kopf, den anderen dort, wo die Füße des Leichnams Jesu gelegen hatten. Sie erschrak und blickte zu Boden.

14 Zwei Engel: Frau, warum weinst du?

15 Maria von Magdala: Man hat meinen Herrn weggenommen, und ich weiß nicht, wohin man ihn gelegt hat.

16 Zwei Engel: Erschrick nicht! Ihr sucht Jesus von Nazaret, den Gekreuzigten. Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Er ist nicht hier; denn er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Komm her und sieh dir die Stelle an, wo man ihn hingelegt hatte. erinnert euch an das, was er euch gesagt hat, als er noch in Galiläa war: Der Menschensohn muss den Sündern ausgeliefert und gekreuzigt werden und am dritten Tag auferstehen. Nun aber geh schnell und sag seinen Jüngern, vor allem Petrus: Er ist von den Toten auferstanden. Er geht euch voraus nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er es euch gesagt hat.

17 Evangelist: Als der Engel das gesagt hatte, wandte sie sich um und sah Jesus dastehen, wusste aber nicht, dass es Jesus war.

18 Duett - Jesus: Frau, warum weinst du? Wen suchst du?

Maria von Magdala: Herr, wenn du ihn weggebracht hast, sag mir, wohin du ihn gelegt hast. Dann will ich ihn holen.

Jesus: Maria! Sei begrüßt! Fürchte dich nicht!

Maria von Magdala: Rabbuni, mein Gebieter!

19 Evangelist: Sie ging auf ihn zu, warf sich vor ihm nieder und umfasste seine Füße.

20 Jesus: Halte mich nicht fest; denn ich bin noch nicht zum Vater hinaufgegangen. Geh aber zu meinen Brüdern und sag ihnen: Ich gehe hinauf zu meinem Vater und zu eurem Vater, zu meinem Gott und zu eurem Gott; sie aber sollen nach Galiläa gehen, und dort werden sie mich sehen.

21 Choral: 1. Der Heiland ist erstanden, befreit von Todesbanden, der als ein wahres Osterlamm für mich den Tod zu leiden kam. Halleluja, Halleluja.

2. Nun ist der Mensch gerettet und Satan angekettet; der Tod hat keinen Stachel mehr, der Stein ist weg, das Grab ist leer. Halleluja, Halleluja.

3. O wie die Wunden prangen, die er für uns empfangen! Wie schallt der Engel Siegesang dem Starken, der den Tod bezwang. Halleluja, Halleluja.

22 Evangelist: Maria von Magdala ging und berichtete voll Furcht und großer Freude denen, die mit ihm zusammengewesen waren und die nun klagten und weinten, dass Jesus am frühen Morgen des ersten Wochentages auferstanden und ihr erschienen war:

23 Maria von Magdala: Ich habe den Herrn gesehen.

24 Evangelist: Und sie richtete aus, was er ihr gesagt hatte. Als die Apostel das hörten, hielten sie alles für Geschwätz und glaubten ihr nicht. Einige von den Wächtern kamen in die Stadt und berichteten den Hohenpriestern alles, was geschehen war. Diese fassten gemeinsam mit den Ältesten den Beschluss, die Soldaten zu bestechen. Sie gaben ihnen viel Geld und sagten:

25 Hohepriester und Pharisäer: Erzählt den Leuten: Seine Jünger sind bei Nacht gekommen und haben ihn gestohlen, während wir schliefen. Falls der Statthalter davon hört,

werden wir ihn beschwichtigen und dafür sorgen, dass ihr nichts zu befürchten habt.

26 Evangelist: Die Soldaten nahmen das Geld und machten alles ganz genau so, wie man es ihnen gesagt hatte. So kommt es, dass dieses Gerücht bei den Juden bis heute verbreitet ist.

27 Chor: Nun aber ist Christus auferweckt worden als Erster der Entschlafenen. Denn wie in Adam alle sterben, so werden in Christus alle lebendig. Erster ist Christus; dann folgen alle, die ihm gehören. Danach kommt das Ende, wenn er jede Macht, Gewalt und Kraft vernichtet hat und seine Herrschaft Gott, dem Vater, übergibt. Der letzte Feind, der entmachtet wird, ist der Tod. Wenn ihm dann alles unterworfen ist, wird auch der Sohn sich dem Vater unterwerfen, damit Gott herrscht über alles und in allem.

4 DER WEG NACH EMMAUS

28 Evangelist: Am gleichen Tag waren zwei von den Jüngern auf dem Weg in ein Dorf namens Emmaus, das zwölf Kilometer von Jerusalem entfernt ist. Sie sprachen miteinander über all das, was sich ereignet hatte. Während sie redeten und ihre Gedanken austauschten, kam Jesus hinzu und ging mit ihnen. Doch sie waren wie mit Blindheit geschlagen, sodass sie ihn nicht erkannten. Er fragte sie:

29 Jesus: Was sind das für Dinge, über die ihr auf eurem Weg miteinander redet?

30 Evangelist: Da blieben sie traurig stehen, und der eine von ihnen - er hieß Kleopas - antwortete ihm:

31 Duett: Kleopas: Bist du so fremd in Jerusalem, dass du als einziger nicht weißt, was in diesen Tagen dort geschehen ist?

Jesus: Was denn?

Kleopas: Das mit Jesus aus Nazaret. Er war ein Prophet, mächtig in Wort und Tat vor Gott und dem ganzen Volk. Doch unsere Hohenpriester und Führer haben ihn zum Tod verurteilen und ans Kreuz schlagen lassen. Wir aber hatten

gehofft, dass er der sei, der Israel erlösen werde. Und dazu ist heute schon der dritte Tag, seitdem das alles geschehen ist. Aber nicht nur das: Auch einige Frauen aus unserem Kreis haben uns in große Aufregung versetzt. Sie waren in der Frühe beim Grab, fanden aber seinen Leichnam nicht. Als sie zurückkamen, erzählten sie, es seien ihnen Engel erschienen und hätten gesagt, er lebe. Einige von uns gingen dann zum Grab und fanden alles so, wie die Frauen gesagt hatten; ihn selbst aber sahen sie nicht.

32 Jesus: Begreift ihr denn nicht? Wie schwer fällt es euch, alles zu glauben, was die Propheten gesagt haben. Musste nicht der Messias all das erleiden, um so in seine Herrlichkeit zu gelangen?

33 *Evangelist: Und er legte ihnen dar, ausgehend von Mose und allen Propheten, was in der gesamten Schrift über ihn geschrieben steht. So erreichten sie das Dorf, zu dem sie unterwegs waren. Jesus tat, als wolle er weitergehen, aber sie drängten ihn und sagten:*

34 Zwei Jünger: Bleib doch bei uns; denn es wird bald Abend, der Tag hat sich schon geneigt.

35 Choral/Kanon: Herr, bleibe bei uns, denn es will Abend werden und der Tag hat sich geneiget.

36 *Evangelist: Da ging er mit hinein, um bei ihnen zu bleiben. Und als er mit ihnen bei Tisch war, nahm er das Brot, sprach den Lobpreis, brach das Brot und gab es ihnen. Da gingen ihnen die Augen auf, und sie erkannten ihn; dann sahen sie ihn nicht mehr.*

37 Zwei Jünger: Brannte uns nicht das Herz in der Brust, als er unterwegs mit uns redete und uns den Sinn der Schrift erschloss?

38 Choral: 1. Halleluja lasst uns singen, denn die Freudenzeit ist da! Hoch in Lüften lasst erklingen, was im

dunklen Grab geschah! Jesus hat den Tod bezwungen und uns allen Sieg errungen. Halleluja, Jesus lebt!

2. Halleluja! Der in Qualen wie ein Wurm zertreten war, hebt die Fahne, glänzt in Strahlen, unverletzt und ewig klar; wandelt leuchtend wie die Sonne, spendet Licht und Kraft und Wonne. Halleluja, Jesus lebt!

3. Halleluja! Auferstanden ist die Freude dieser Zeit; denn aus Leiden, Schmerz und Banden geht hervor die Herrlichkeit; was im Tode scheint verloren, wird in Christus neu geboren. Halleluja, Jesus lebt!

5 JESUS ERSCHEINT DEN APOSTELN

39 Evangelist: Noch in derselben Stunde, am Abend dieses ersten Tages der Woche, brachen sie auf und kehrten nach Jerusalem zurück, und sie fanden die Elf und die anderen Jünger versammelt. Aus Furcht vor den Juden hatten sie die Türen fest verschlossen.

40 Apostel: Der Herr ist wirklich auferstanden und ist dem Simon erschienen.

41 Evangelist: Da erzählten auch sie, was sie unterwegs erlebt und wie sie ihn erkannt hatten, als er das Brot brach. Während sie noch darüber redeten, kam Jesus selbst, trat in ihre Mitte und sagte zu ihnen:

42 Jesus: Seid begrüßt! Friede sei mit euch!

43 Evangelist: Sie erschrakten und hatten große Angst, denn sie meinten, einen Geist zu sehen. Da tadelte er ihren Unglauben und ihre Verstocktheit, weil sie denen nicht glaubten, die ihn nach seiner Auferstehung gesehen hatten:

44 Jesus: Was seid ihr so bestürzt? Warum lasst ihr in eurem Herzen solche Zweifel aufkommen? Seht meine Hände und meine Füße an: Ich bin es selbst. Fasst mich doch an und begreift: Kein Geist hat Fleisch und Knochen, wie ihr es bei mir seht.

45 Evangelist: Bei diesen Worten zeigte er ihnen seine Hände und Füße und seine Seite. Sie staunten, konnten es aber vor Freude immer noch nicht glauben.

46 Jesus: Habt ihr etwas zu essen hier?

47 Evangelist: Sie gaben ihm ein Stück gebratenen Fisch; er nahm es und aß es vor ihren Augen.

48 Jesus: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch.

49 Evangelist: Nachdem er das gesagt hatte, hauchte er sie an und sprach zu ihnen:

50 Jesus: Empfängt den Heiligen Geist! Wem ihr die Sünden vergebt, dem sind sie vergeben; wem ihr die Vergebung verweigert, dem ist sie verweigert. Das sind die Worte, die ich zu euch gesagt habe, als ich noch bei euch war: Alles muss in Erfüllung gehen, was in der Schrift des Mose, bei den Propheten und in den Psalmen über mich gesagt ist.

51 Evangelist: Darauf öffnete er ihnen die Augen für das Verständnis der Schrift.

52 Jesus: So steht es in der Schrift: Der Messias wird leiden und am dritten Tag von den Toten auferstehen, und in seinem Namen wird man allen Völkern, angefangen in Jerusalem, verkünden, sie sollen umkehren, damit ihre Sünden vergeben werden. Ihr seid Zeugen dafür. Und ich werde die Gabe, die mein Vater verheißen hat, zu euch herabsenden. Bleibt in der Stadt, bis ihr mit der Kraft aus der Höhe erfüllt werdet. Dann geht hinaus in die ganze Welt und verkündet das Evangelium allen Geschöpfen! Wer glaubt und sich taufen lässt, wird gerettet; wer aber nicht glaubt, wird verdammt werden. Und durch die, die zum Glauben gekommen sind, werden folgende Zeichen geschehen: In meinem Namen werden sie Dämonen austreiben; sie werden in neuen Sprachen reden; wenn sie Schlangen anfassen oder tödliches Gift trinken, wird es ihnen

nicht schaden; und die Kranken, denen sie die Hände auflegen, werden gesund werden.

53 Choral: 1. Wir wollen alle fröhlich sein in dieser österlichen Zeit, denn unser Heil hat Gott bereit. Halleluja, Halleluja. Gelobt sei Christus, Mariens Sohn.

2. Es singt der ganze Erdenkreis dem Gottessohne Lob und Preis, der uns erkaufte das Paradies. Halleluja, Halleluja. Gelobt sei Christus, Mariens Sohn.

3. Des freu sich alle Christenheit und lobe die Dreifaltigkeit von nun an bis in Ewigkeit. Halleluja, Halleluja. Gelobt sei Christus, Mariens Sohn.

6 JESUS ERSCHEINT THOMAS

54 Evangelist: Thomas, genannt Didymus (Zwilling), einer der Zwölf, war nicht bei ihnen, als Jesus kam. Die anderen Jünger sagten zu ihm:

55 Apostel: Wir haben den Herrn gesehen.

56 Thomas: Wenn ich nicht die Male der Nägel an seinen Händen sehe, so glaube ich nicht, und wenn ich meinen Finger nicht in die Male der Nägel und meine Hand nicht in seine Seite lege, so glaube ich nicht.

57 Evangelist: Acht Tage darauf waren seine Jünger wieder versammelt, und Thomas war dabei. Die Türen waren verschlossen. Da kam Jesus und trat in ihre Mitte:

58 Duett: Jesus: Friede sei mit euch!

Evangelist: Dann sagte er zu Thomas:

Jesus: Streck deinen Finger aus - hier sind meine Hände! Streck deine Hand aus und leg sie in meine Seite, und sei nicht ungläubig, sondern gläubig!

59 Thomas: Mein Herr und mein Gott!

60 Choral: Halleluja, Halleluja, Halleluja.

1. Sie sahn den Herrn von Angesicht. Doch Thomas voller Zweifel spricht: Wenn ich nicht sehe, glaub ich nicht. Halleluja.

2. Sieh, Thomas, dieh die Seite an, sieh Haänd' und Füß', die Male dran, und glaube doch, was Gott getan. Halleluja.

3. Am achten Tag er vor ihm stand, an Jesu Leib die Male fand. "Mein Herr und Gott", er da bekannt'. Halleluja.

61 Jesus: Weil du mich gesehen hast, glaubst du. Selig sind, die nicht sehen und doch glauben. Denn wie der Vater die Toten auferweckt und lebendig macht, so macht auch der Sohn lebendig, wen er will. Amen, Amen, ich sage euch: Wer mein Wort hört und dem glaubt, der mich gesandt hat, hat das ewige Leben; er kommt nicht ins Gericht, sondern ist aus dem Tod ins Leben hinübergegangen. Die Stunde kommt, in der alle, die in den Gräbern sind, seine Stimme hören und herauskommen werden: Die das Gute getan haben, werden zum Leben auferstehen, die das Böse getan haben, zum Gericht.

62 Chor: Was gesät wird, ist vergänglich, was auferweckt wird, ewig. Was gesät wird, ist armselig, was auferweckt wird, herrlich. Gesät wird in Schwachheit, auferweckt in Kraft; Gesät wird ein irdischer Leib, auferweckt ein überirdischer Leib. So steht es auch in der Schrift: Adam, der erste Mensch, wurde ein irdisches Lebewesen, stammt von der Erde und ist Erde. Der letzte Adam wurde lebendigmachender Geist und stammt vom Himmel. Wie der von der Erde irdisch war, so sind es auch seine Nachfahren. Und wie der vom Himmel himmlisch ist, so sind es auch seine Nachfahren. Fleisch und Blut können das Reich Gottes nicht erben; das Vergängliche erbt nicht das Unvergängliche.

7 JESUS ERSCHEINT DEN JÜNGERN AM SEE

63 *Evangelist: Danach offenbarte sich Jesus den Jüngern noch einmal. Es war am See von Tiberias, und zwar in folgender Weise: Simon Petrus, Thomas, Natanael aus Kana in Galiläa, die Söhne des Zebedäus und zwei andere von seinen Jüngern waren zusammen. Simon Petrus sagte zu ihnen:*

64 Petrus: Ich gehe fischen.

65 Apostel: Wir kommen auch mit dir.

66 Evangelist: Sie gingen hinaus und stiegen in das Boot; aber in dieser Nacht fingen sie nichts. Als es schon Morgen wurde, stand Jesus am Ufer. Doch die Jünger wussten nicht, dass es Jesus war. Jesus sagte zu ihnen:

67 Jesus: Meine Kinder, habt ihr nicht etwas zu essen?

68 Apostel: Nein, wir haben nichts gefangen.

69 Jesus: Werft das Netz auf der rechten Seite des Bootes aus, und ihr werdet etwas fangen.

70 Evangelist: Sie warfen das Netz aus und konnten es nicht wieder einholen, so voller Fische war es. Da sagte Johannes zu Petrus:

71 Johannes: Es ist der Herr!

72 Evangelist: Als Simon Petrus hörte, dass es der Herr sei, gürtete er sich das Obergewand um, weil er nackt war, und sprang in den See. Dann kamen die anderen Jünger mit dem Boot - sie waren nämlich nicht weit vom Land entfernt, nur etwa hundert Meter - und zogen das Netz mit den Fischen hinter sich her. Als sie an Land gingen, sahen sie am Boden ein Kohlenfeuer und darauf Fisch und Brot.

73 Jesus: Bringt von den Fischen, die ihr gerade gefangen habt.

74 Evangelist: Da ging Simon Petrus und zog das Netz an Land. Es war mit hundertdreißig großen Fischen gefüllt, und obwohl es so viele waren, zerriss das Netz nicht.

75 Jesus: Kommt her und esst!

76 Evangelist: Keiner von den Jüngern wagte ihn zu fragen: Wer bist du? Denn sie wussten, dass es der Herr war. Jesus trat heran, nahm das Brot und gab es ihnen, ebenso den Fisch. Dies war schon das dritte Mal, dass Jesus sich den Jüngern offenbarte, seit er von den Toten auferstanden war.

77 Chor: Noch viele andere Zeichen, die in diesem Buch nicht aufgeschrieben sind, hat Jesus vor den Augen seiner

Jünger getan. Diese aber sind aufgeschrieben, damit ihr glaubt, dass Jesus der Messias ist, der Sohn Gottes, und damit ihr durch den Glauben das Leben habt in seinem Namen.

8 DAS GESPRÄCH JESU MIT PETRUS

78 Evangelist: Als sie gegessen hatten, sagte Jesus zu Simon Petrus:

79 Terzett – Jesus: Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich mehr als diese?

Petrus: Ja, Herr, du weißt, dass ich dich liebe.

Jesus: Weide meine Lämmer! Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich?

Petrus: Ja, Herr, du weißt, dass ich dich liebe.

Jesus: Weide meine Schafe! Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich?

Evangelist: Da wurde Petrus traurig, weil Jesus ihn zum drittenmal gefragt hatte: Hast du mich lieb? Er gab ihm zur Antwort:

Petrus: Herr, du weißt alles; du weißt, dass ich dich liebe.

80 Jesus: Weide meine Schafe! Amen, amen, das sage ich dir: Als du noch jung warst, hast du dich selbst gegürtet und konntest gehen, wohin du wolltest. Wenn du aber alt geworden bist, wirst du deine Hände ausstrecken, und ein anderer wird dich gürtet und dich führen, wohin du nicht willst.

81 Evangelist: Das sagte Jesus, um anzudeuten, durch welchen Tod er Gott verherrlichen würde. Nach diesen Worten sagte er zu ihm:

82 Jesus: Folge mir nach!

83 Evangelist: Petrus wandte sich um und sah, wie Johannes Jesus folgte. Als Petrus Johannes sah, fragte er Jesus:

84 Petrus: Herr, was wird denn mit ihm?

85 Jesus: Wenn ich will, dass er bis zu meinem Kommen bleibt, was geht das dich an? Du aber folge mir nach!

86 *Evangelist: Da verbreitete sich unter den Brüdern die Meinung: Johannes stirbt nicht. Doch das hatte Jesus zu Petrus nicht gesagt. Die elf Jünger gingen nach Galiläa auf den Berg, den Jesus ihnen genannt hatte. Und als sie Jesus sahen, fielen sie vor ihm nieder. Einige aber hatten Zweifel. Da trat Jesus auf sie zu und sagte zu ihnen:*

87 **Jesus:** Mir ist alle Macht gegeben im Himmel und auf Erden. Darum geht zu allen Völkern, und macht alle Menschen zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe. Seid gewiss: Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt.

88 Evangelist und Chor:

Evangelist: Siehe, ich enthülle euch ein Geheimnis: Wir werden nicht alle sterben, wir werden aber alle verwandelt werden – plötzlich, in einem Augenblick, beim letzten Posaunenschall. Die Posaune wird erschallen, die Toten werden zur Unvergänglichkeit auferweckt, wir aber werden verwandelt werden. Denn das Vergängliche muss sich mit Unvergänglichkeit bekleiden und das Sterbliche mit Unsterblichkeit, dann erfüllt sich das Wort der Schrift:

Chor: Verschlungen ist der Tod vom Sieg. Tod, wo ist dein Sieg? Tod, wo ist dein Stachel? Gott sei Dank, der uns den Sieg geschenkt hat durch Jesus Christus, unseren Herrn. Amen.

9 CHRISTI HIMMELFAHRT

89 *Evangelist: Vor dem Tag, an dem Jesus in den Himmel aufgenommen wurde, hat er durch den Heiligen Geist den Aposteln, die er sich erwählt hatte, Anweisungen gegeben. Ihnen hat er nach seinem Leiden durch viele Beweise gezeigt, dass er lebt; vierzig Tage hindurch ist er ihnen erschienen und hat vom Reich Gottes gesprochen. Beim gemeinsamen Mahl gebot er ihnen:*

90 Jesus: Geht nicht weg von Jerusalem, sondern wartet auf die Verheißung des Vaters, die ihr von mir vernommen habt. Johannes hat mit Wasser getauft, ihr aber werdet schon in wenigen Tagen mit dem Heiligen Geist getauft.

91 Choral: 1. Heiliger Geist, der Leben schafft, komm zu uns mit Gottes Kraft, rette uns aus Teufels Haft.

2. Uns von Not und Schuld befrei, unsre Sünden uns verzeih, deinen Frieden uns verleih.

3. Uns mit Einsicht, Weisheit, Rat, Erkenntnis, Frömmigkeit, Stärk' und Gottesfurcht begleit'.

92 Evangelist: Als sie nun beisammen waren, fragten sie ihn:

93 Apostel: Herr, stellst du in dieser Zeit das Reich für Israel wieder her?

94 Jesus: Euch steht es nicht zu, Zeiten und Fristen zu erfahren, die der Vater in seiner Macht festgesetzt hat. Aber ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf euch herabkommen wird; und ihr werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und bis an die Grenzen der Erde.

95 Evangelist: Nachdem Jesus, der Herr, dies zu ihnen gesagt hatte, führte er sie hinaus in die Nähe von Betanien. Dort erhob er seine Hände und segnete sie. Und während er sie segnete, verließ er sie und wurde vor ihren Augen zum Himmel emporgehoben; eine Wolke nahm ihn auf und entzog ihn ihren Blicken. Und er setzte sich zur Rechten Gottes; sie aber fielen vor ihm nieder. Während sie unverwandt ihm nach zum Himmel emporschauten, standen plötzlich zwei Männer in weißen Gewändern bei ihnen und sagten:

96 Zwei Engel: Ihr Männer von Galiläa, was steht ihr da und schaut zum Himmel empor? Dieser Jesus, der von euch ging und in den Himmel aufgenommen wurde, wird ebenso wiederkommen, wie ihr ihn habt zum Himmel hingehen sehen.

97 Choral: 1. Christ fuhr gen Himmel. Was sandt er uns hernieder? Er sandte uns den Heiligen Geist zum Trost der armen Christenheit. Halleluja.

2. Christ fuhr mit Schallen von seinen Jüngern allen. Er segnet sie mit seiner Hand und sandte sie in alle Land. Halleluja.

3. Halleluja, Halleluja, Halleluja. Des solln wir alle froh sein; Christ will unser Trost sein. Halleluja.

98 Evangelist: Dann kehrten sie vom Ölberg in großer Freude nach Jerusalem zurück. Sie alle verharrten dort einmütig im Gebet, zusammen mit den Frauen und Maria, der Mutter Jesu, und mit seinen Brüdern. Und sie waren immer im Tempel, priesen Gott und predigten überall. Der Herr stand ihnen bei und bekräftigte die Verkündigung durch die Zeichen, die er geschehen ließ. Und Petrus, Jakobus und Johannes erinnerten sich, was sie mit Jesus auf dem Berg erlebt hatten und wie er ihnen geboten hatte, während sie den Berg hinabstiegen:

99 Jesus: Erzählt niemand von dem, was ihr gesehen habt, bis der Menschensohn von den Toten auferstanden ist.

100 Evangelist und Chor:

Chor: Und während Jesus betete, wurde er vor ihren Augen verwandelt; das Aussehen seines Gesichtes veränderte sich und leuchtete wie die Sonne, und seine Kleider wurden blendend weiß wie das Licht.

Evangelist: Da kam eine leuchtende Wolke, aus der eine Stimme rief:

Chor: Das ist mein auserwählter, geliebter Sohn, an dem ich Gefallen gefunden habe; auf ihn sollt ihr hören.